

Birgit Ziegler

Technische Universität Darmstadt, Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik,
Arbeitsbereich Berufspädagogik

Neue Wege der Leseförderung in beruflichen Bildungsprozessen

Obwohl kaum jemand bestreiten dürfte, dass die Fähigkeit sinnerfassend zu Lesen im beruflichen Kontext eher an Bedeutung zunimmt denn verliert, münden immer mehr Jugendliche mit unzureichenden Lesefertigkeiten in eine berufliche Ausbildung ein. Wirksame Förderansätze, um entsprechende Defizite im Rahmen beruflicher Bildungsprozesses zu beheben, sind jedoch bislang nicht verfügbar. Eine bloße Übertragung gängiger Förderkonzepte auf den beruflichen Kontext erweist sich zudem als problematisch. So konnten z. B. die in US-amerikanischen Studien zum Programm „Reciprocal Teaching“ publizierten beachtlichen Interventionseffekte in Klassen des beruflichen Schulwesens nicht repliziert werden (vgl. Norwig/Ziegler/Nickolaus 2012; Ziegler/Gschwendtner 2010). Dies wird vor allem darauf zurückgeführt, dass die gängigen Förderansätze für Leseanforderungen konzipiert wurden, die sich wesentlich von den Leseanforderungen im Kontext beruflicher Arbeit unterscheiden. Jugendliche die nach den gängigen Konzepten gefördert werden, erkennen die Relevanz der trainierten Fertigkeiten nicht und sind dementsprechend auch wenig motiviert, sich die im Training vermittelten Lesestrategien langfristig anzueignen.

Im beruflichen Kontext wird z. B. überwiegend mit dem Ziel gelesen, die Informationen unmittelbar in Handlungen umzusetzen (funktional) und weniger mit dem Ziel, die Inhalte langfristig zu behalten. Funktionales Lesen erfordert daher andere Verarbeitungsprozesse und Strategien, als das Lesen um zu lernen. Zudem müssen in beruflichen Kontexten in der Regel kürzere Texte gelesen und häufig Verbindungen zwischen depiktionalen, z. B. Skizzen, Tabellen, Grafiken und deskriptionalen Sequenzen hergestellt werden, während die gängigen Trainings überwiegend auf das Lesen kontinuierlicher und längerer Texte ausgerichtet sind (vgl. Ziegler et al. 2012, Keimes/Rexing/Ziegler 2010).

Daher wird ausgehend von aktuellen lesetheoretischen Grundlagen und den bisherigen Erfahrungen aus einem langjährigen Forschungszyklus an auf berufliche Anforderungssituationen zugeschnittenen Konzepten zur Leseförderung gearbeitet. Diese Arbeit erstreckt u. a. auf die Erfassung von Leseanforderungen in unterschiedlichen Berufsfeldern und auf die Modellierung und Diagnostik „funktionaler Lesefähigkeiten“. Im Beitrag sollen die bislang aus diesen Arbeiten vorliegenden Befunde präsentiert und das Vorhaben zur Diskussion gestellt werden.

Literatur

Keimes, C./Rexing, V./Ziegler, B. (2011): Leseanforderungen im Kontext beruflicher Arbeit als Ausgangspunkt für die Entwicklung adressatenspezifischer integrierter Konzepte zur Förderung von Lesestrategien. In: U. Fasshauer/E. Fürstenau/R. Tenberg/E. Wuttke (Hrsg.): Lehr-Lernforschung und Professionalisierung. Perspektiven der Berufsbildungsforschung. Leverkusen: Barbara Budrich, 35-50.

Norwig, K.; Ziegler B.; Nickolaus, R. (2012): „Reciprocal Teaching“ an beruflichen Schulen erfolgreich? – Zur Übertragbarkeit eines Förderkonzepts auf den Kontext beruflicher Bildung (zur Veröffentlichung eingereicht in Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik)

Ziegler, B. & Gschwendtner, T. (2010): Leseverstehen als Basiskompetenz: Entwicklung und Förderung im Kontext beruflicher Bildung. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW), Bd. 106 (2010), H4, S. 534-555.

Ziegler, B./ Balkenhol, A./Keimes, C./Rexing, V. (2012): Diagnostik „funktionaler Lesekompetenz“. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 22, 1-19. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe22/ziegler_etal_bwpat22.pdf (26-06-2012).